

Nr. MÄDCHEN UND MATROSE

Ein Matrose verführt ein Mädchen und fährt weg.

DVA Signatur:

in der Mappe EB 134

Titel:

Matrosenlied / Matrosenliebe / Das Mädchen und der
Matrose / Die Matrosenbraut

Anfänge:

Es ging (fuhr/stieg/zog) ein Mädchen wohl auf (über)in
ein Schiff (an das Meer)
Ein junger (stolzer/kleiner) (See-)Matrose (wohl/gleich)
zu ihr spricht (sie ergriff (erblickt) / stand
und rief)

Es wollt' ein Mädchen wohl auf (über) ein Schiff
Ein junger Matrose zu ihr spricht

Ein junges Mädchen ging auf ein Schiff
Ein Schiffsmatrose zu ihr spricht.

Inhalt:

- 1 Ein Mädchen geht auf ein Schiff, wo ein Matrose sie anspricht und fragt, ob sie mit ihm schlafen wolle.
- 2 Sie schlägt es ab, denn ihre Mutter könne es nicht leiden; ihre Mutter habe ihr einen Taler für einen Matrosen in die Hand gedrückt (um einzukaufen, was nötig ist).
- 3 Er nimmt sie bei der Hand und führt sie zum Schiffes- (Meeres-) Rand. Sie schlafen die ganze Nacht zusammen, bis das Schiff ausläuft / bereit zum Auslaufen gemacht wird (der Steuer~~mann~~fährt vom Strand).
- 4 Als das Mädchen vom Schlaf erwacht, beklagt es, sie habe ihre Ehre verschlafen. Sicherlich werde sie der Matrose (nicht) verlassen.
- 5 Zu Hause scheltet ihre Mutter das Mädchen aus und fragt sie, wo sie gestern Nacht gewesen sei. Sie hätten sie die ganze Nacht nicht gefunden.
- (6) Das Mädchen sagt ihrer Mutter, sie solle aufhören zu schelten. Sie habe sich einen Matrosen genommen, er sei in die weite Welt gereist (und komme bald wieder).
- (7) Nach einem dreiviertel Jahr bekommt das Mädchen einen Sohn. Den habe sie mit einem Seemann in jener Nacht gemacht, als sie ihre Mutter suchte.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1860-63; ca 88 (^x44) Belege. Land-
schaften: Elsaß, Schweiz, Baden, Württemberg, Schwaben,
Bayern, Franken, Rheinlande, Hessen, Westfalen,
Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt,
Thüringen, Sachsen, Brandenburg, Pommern, West- und
Ostpreußen, Polen, Schlesien, Ungarn, Batschka,
Banat, Ukraine. Liedparallele: s. III.B.2a.(6),
"Mädchen und Landsknecht."

Kommentar:

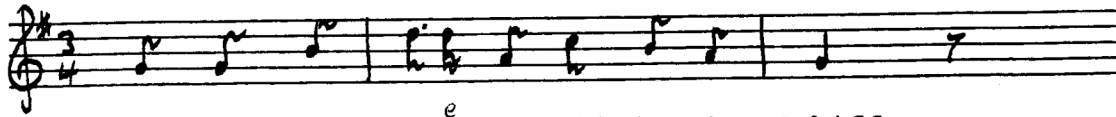
Diese kleine Verführungsballade ist eng mit "Mädchen
und Landsknecht" verwandt, und befindet sich in der
selben Mappe, bildet jedoch seinen eigenen Typus.
Es wurde oft von Soldaten und Matrosen gesungen.

Veröffentlichungen:

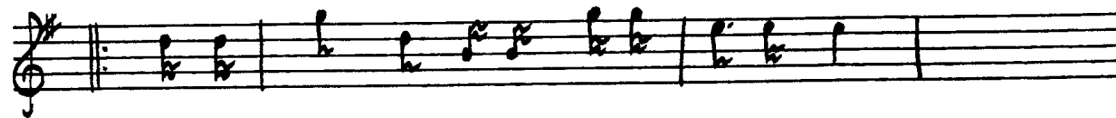
- ^xEngel-Goebbel, pomm. Volksbdn., S. 68-69, 114,
Nr. 75.
- ^xHeeger-Wüst I, S. 120-21, Nr. 49.
Klabund, dt. Soldatenlied, S. 74-75.
Weltkriegsliedersammlung, S. 372-73.

Beispiel:

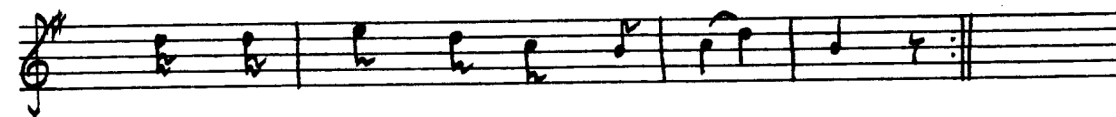
[ohne Titel]

Es stieg ein Mägd^elein wohl in ein Schiff.

Ein jung Ma - trose da zu ihr spricht:



"Ei wo - hin, du wunderschönes Mägdelein?"

Kannst heute Nacht meine Beischläf^rin sein,

denn ich schlaf so gern al - lei - ne."

- 1 Es stieg ein Mägdelein wohl in ein Schiff.
Ein jung Matrose da zu ihr spricht:
"Ei wohin, du wunderschönes Mägdelein?
Kannst heute Nacht meine Beischläfrin sein,
Denn ich schlaf so gern alleine."
- 2 Deine Beischläferin sein, das kann ich nicht,
Meine Mutter, die hat mich ausgeschickt,
Meine Mutter, die hat mich ausgeschickt,
Hat mirs einen Taler in die Hand hineingedrückt
Um zu kaufen, was im Haushalt nötig ist.
- 3 Er nahm das Mägdelein wohl bei der Hand
Und führte sie an des Meeres Strand;
Und sie schliefen so fröhlich beisammen,
Bis der helle helle Tag anbrach
Und der Steuermann der fuhr von dannen.

- 4 Als das Mägdelein vom Schlaf erwacht
Da fing sie gleich zu weinen an:
"Ei wo hab ich meine Ehre gelassen,
Bei einem so jungen jungen Schiffsmatros,
Und der wird mich wohl verlassen."
- 5 Als das Mägdelein nach Hause kam
Die Mutter fing zu schimpfen an:
"Mein Kind, wo bist du denn gewesen,
Hab dich gesucht die liebe lange nacht
Und ich habe dich nicht gefunden."
- 6 Als dreiviertel Jahr um warn
Das Mägdelein einen Sohn gebar.
"Ei Mutter, schau doch diesen Jungen an;
Das haben wir getan in der selbigen Nacht,
Wo du mich gesucht und nicht gefunden hast."

Die letzte Strophe hätten sie nur gesungen, wenn
niemand dabei gewesen sei.

^xA 74 252. Sangesort: Heinsheim.
Vorsängerin: Anni Lang. Nachge-
schrieben in Stuttgart 18.I.1926
von Erich Seeman. Badisches
Archiv.